

Spracherwerb und Migration

Neues Projekt wird mit 120 000 Euro gefördert

JENA. (red) Deuten lange Schlangen vor den Goethe-Instituten auf eine bevorstehende Ausreisewelle in Richtung Deutschland hin? Lässt sich überhaupt ein Zusammenhang zwischen Spracherwerb und Migration feststellen? Fragen wie diesen wollen Wissenschaftler der Universität Jena in dem Projekt „Spracherwerb und Migration“ nachgehen, für das sie jetzt eine Förderung von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 120 000 Euro erhalten haben. Neben Sachmittelkosten gehört eine Mitarbeiterstelle dazu. Projektstart soll im Oktober dieses Jahres sein.

„Welche Motivation haben Ausländer, die deutsche Sprache zu erlernen?“, fragt Prof. Dr. Silke Übelmesser von der Universität Jena. Die Inhaberin des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft kann für ihre auf zunächst zwei Jahre angelegte Forschung auf einen Datenschatz zugrei-

fen, der bislang noch nicht erschlossen ist: die Jahrbücher des Goethe-Instituts aus den vergangenen 52 Jahren. In den Jahrbüchern erfasst sind alle Institute in Deutschland und weltweit.

In einem ersten Teil des Projekts soll untersucht werden, wie groß die Nachfrage nach Sprachkursen ist und unter welchen Umständen Migranten ihre Sprachkenntnisse erwerben. Im zweiten Teil des Projekts möchte Prof. Übelmesser analysieren, welche Auswirkungen die Möglichkeit des Spracherwerbs auf Migration hat. Welche Rolle spielen zum Beispiel neu gegründete Institute für die Zuwanderung?

Das Projekt „Spracherwerb und Migration“ solle sowohl einen Beitrag zur Forschung als auch zur politischen Debatte liefern, sagt Prof. Übelmesser. So könne Spracherwerb als ein Faktor für das Gelingen oder Scheitern von Integration betrachtet werden.